

## Über die Zeit der Königinnen und Könige: Erstes Buch

**1** <sup>1</sup>König David wurde alt, er kam in die Jahre. Da hüllten sie ihn in Decken, doch wurde es ihm nicht mehr warm. <sup>2</sup>Und seine Gefolgsleute sagten zu ihm: »Für meinen Herrn, den König, soll eine junge, unverheiratete Frau gesucht werden. Und sie soll vor den König hintreten und seine Pflegerin sein, sie soll sich an seine Brust legen, damit meinem Herrn, dem König, warm werde.« <sup>3</sup>Da suchten sie im ganzen Gebiet nach einer schönen jungen Frau und fanden Abischag aus Schunem. Diese brachten sie zum König, <sup>4</sup>denn die junge Frau war sehr schön. Und sie pflegte den König und betreute ihn; der König aber rührte sie nicht an.

<sup>5</sup>Adonija aber, der Sohn der Haggit, erhob sich: »Ich werde König sein!« <sup>2 Sam 3,4</sup> Und er besorgte sich einen Wagenzug mit Reitern und 50 Mann Leibwache.

<sup>6</sup>Doch Zeit seines Lebens kränkte sein Vater ihn nicht, indem dieser gesagt hätte: »Warum handelst du so?« Denn auch Adonija war von sehr schöner Gestalt, seine Mutter Haggit hatte ihn nach Abschalom geboren. <sup>7</sup>Adonija äußerte seine Pläne aber in der Gesellschaft von Joab ben-Zeruja und dem Priester Abjatar und sie unterstützten ihn. <sup>8</sup>Der Priester Zadok, Benjahu ben-Jojada, der Prophet Natan, Schimi, Reï und die Palastwache, die David anhing, standen jedoch nicht hinter Adonija. <sup>9</sup>Und Adonija schlachtete Schafe, Rinder und Mastkälber zum Opfer beim Stein von Sohelet, dem Schlangenstein, der neben der Quelle Rogel liegt. Und er lud dazu alle seine Geschwister, die Kinder des Königs und alle in Juda lebenden Leute des Königs ein. <sup>10</sup>Den Propheten Natan, Benjahu, die Palastwache und seinen Bruder Salomo lud er jedoch nicht ein. <sup>Jos 15,7</sup>

<sup>11</sup>Da sagte Natan zu Batseba, Salomos Mutter: »Hast du nicht gehört, dass Adonija, der Sohn der Haggit, König geworden ist und unser Herr, David, nichts davon weiß? <sup>2 Sam 12,24</sup>

<sup>12</sup>Nun komm, ich will dir einen Rat geben, damit du dein <sup>o</sup>Leben und das <sup>o</sup>Leben deines Sohnes Salomos retten kannst. <sup>13</sup>Auf

*nefesch*  
*nefesch*

*eved*

und geh zum König David und sprich zu ihm: »Hast du nicht, mein Herr, der König, <sup>o</sup>deiner Untergebenen geschworen: »Salomo, dein Sohn soll nach mir König werden! Er soll auf meinem Thron sitzen!« Warum ist jetzt Adonija König geworden?« <sup>14</sup>Pass auf, noch während du dann mit dem König redest, komme ich hinter dir her und bestätige deine Worte.« <sup>15</sup>Und so ging Batseba ins Schlafzimmer des Königs. Der König aber war sehr alt geworden und Abischag aus Schunem betreute ihn. <sup>16</sup>Und Batseba verneigte sich und warf sich vor dem König nieder und der König sagte: »Was hast du?« <sup>17</sup>Und

557

Über die Zeit der Königinnen und Könige

1 Kön 1,1-1,17

sie sagte zu ihm: »Mein Herr, du selbst hast deiner Untergebenen bei **der Ewigen**, deiner Gottheit, geschworen: ›Ja, dein Sohn Salomo soll nach mir König werden! Er soll auf meinem Thron sitzen!‹<sup>18</sup> Nun aber ist Adonija König geworden und du, mein Herr, der König, hast es nicht bemerkt.<sup>19</sup> Er hat eine Menge Rinder, Mastkälber und Schafe zum Opfer geschlachtet und lud dazu alle Kinder des Königs, den Priester Abjatar und den Heerführer Joab ein. Deinen <sup>o</sup>Untergebenen Salomo hat er jedoch nicht eingeladen. *eved*  
<sup>20</sup> Und nun, mein Herr, der König, sind die Augen ganz Israels auf dich gerichtet, damit du ihnen verkündest, wer auf dem Thron meines Herrn, des Königs, nach ihm sitzen wird.<sup>21</sup> Ansonsten werden ich und mein Sohn Salomo als Verräterin und Verräter dastehen, wenn sich mein Herr, der König, zu seinen Müttern und Vätern legen wird.«

<sup>22</sup> Und plötzlich, noch während sie mit dem König sprach, kam der Prophet Natan hinzu.<sup>23</sup> So wurde dem König gemeldet: »Der Prophet Natan ist gekommen.« Und er trat vor den König und warf sich vor dem König mit seinem Angesicht zur Erde.<sup>24</sup> Und Natan sagte: »Mein Herr, der König, du hast wohl selbst angeordnet: ›Adonija soll nach mir König werden! Er soll auf meinem Thron sitzen!‹<sup>25</sup> Ja, heute stieg er nämlich hinab, er schlachtete eine Menge Rinder, Mastkälber und Schafe zum Opfer. Dazu lud er alle Kinder des Königs, die Kommandanten des Heeres und den Priester Abjatar ein. Und sie aßen und tranken mit ihm und riefen: ›Es lebe der König Adonija!‹<sup>26</sup> Mich aber, der ich dir <sup>o</sup>untergeben bin, und den Priester Zadok, *eved* Benjahu ben-Jojada und deinen <sup>o</sup>Untergebenen Salomo hat er nicht eingeladen. *eved*  
<sup>27</sup> Wenn diese Entscheidung von meinem Herrn, dem König stammt, dann hast du deinen Untergebenen nicht wissen lassen, wer nach ihm auf dem Thron meines Herrn, des Königs, sitzen soll.«<sup>28</sup> Und König David antwortete: »Ruft Batscha zu mir!« Und sie kam vor den König und trat vor ihn hin.<sup>29</sup> Da schwor der König: »So wahr **die Ewige** lebt und mein <sup>o</sup>Leben *nefesch* von aller Bedrängnis errettet hat,<sup>30</sup> ja, wie ich dir bei **der Ewigen**, der Gottheit Israels, geschworen habe: ›Dein Sohn Salomo soll nach mir König werden! Er soll auf meinem Thron an meiner Stelle sitzen!‹ Dies werde ich heute noch veranlassen.«<sup>31</sup> Und Batscha berührte mit ihrem Angesicht die Erde, als sie sich vor dem König auf die Knie warf. Da sagte sie: »Mein Herr, der König, lebe ewiglich!«

<sup>32</sup> Und König David befahl: »Ruft zu mir den Priester Zadok, den Propheten Natan und Benjahu ben-Jojada!« Und sie kamen vor den König.<sup>33</sup> Da sprach der König zu ihnen: »Nehmt Gefolgsleute eures Herrn mit euch und lasst

meinen Sohn Salomo auf der Eselin reiten, die eigentlich für mich bestimmt war! Bringt ihn hinab zur Quelle Gihon! <sup>34</sup> Dort soll ihn der Priester Zadok zusammen mit dem Propheten Natan zum König über Israel salben. Und während ihr das Schofar blast, sollt ihr rufen: »Es lebe der König Salomo!« 2 Sam 15,10

<sup>35</sup> Hinter ihm her sollt ihr sodann wieder hierher hinaufsteigen. Und er soll hereinkommen und sich auf meinen Thron setzen. Er soll an meiner Stelle König sein, denn ihn habe ich dazu bestimmt, Anführer von Israel und Juda zu sein.« <sup>36</sup> Darauf antwortete Benjahu ben-Jojada dem König: »°So sei es, so

*amen*

rede **die Ewige**, die Gottheit meines Herrn, des Königs. <sup>37</sup> So wie **die Ewige** mit meinem Herrn, dem König, gewesen ist, so möge sie auch mit Salomo sein. Seinen Thron möge sie noch stärker machen als den Thron meines Herrn, des Königs David.« <sup>38</sup> Und der Priester Zadok stieg zusammen mit dem Propheten Natan, Benjahu ben-Jojada, den Keretern und Peletern hin-

2 Sam 8,18;  
20,7

ab. Und sie ließen Salomo auf der Eselin des Königs David reiten. So führten sie ihn zur Quelle Gihon. <sup>39</sup> Der Priester Zadok hatte das Horn mit Öl

*maschach*

aus dem Zelt mitgenommen und °salbte Salomo. Und als sie das Schofar bliesen, rief das ganze Volk: »Es lebe der König Salomo!« <sup>40</sup> Und das ganze Volk stieg hinter ihm hinauf. Das Volk spielte dabei auf Flöten und freute sich so sehr, dass der Boden von ihren Stimmen bebte. <sup>41</sup> Dies hörten auch Adonija und alle Geladenen, die nach dem Essen noch bei ihm waren. Und Joab vernahm den Klang des Schofars und sagte: »Warum lärmt die Stadt so?« <sup>42</sup> Noch während sie redeten, erschien plötzlich Jonatan, der Sohn des Priesters Abjatar. Und Adonija sagte: »Komm her, du bist ein tüchtiger Mann und vermagst es, gute Botschaft zu bringen!« <sup>43</sup> Doch Jonatan antwortete und sagte zu Adonija: »Nein! Denn unser Herr, der König David, hat Salomo als König eingesetzt. <sup>44</sup> Und der König schickte den Priester Zadok, den Propheten Natan, Benjahu ben-Jojada und die Kereter und Peleter mit ihm und sie ließen ihn auf der Eselin des Königs reiten. <sup>45</sup> Der Priester Zadok und der Prophet Natan salbten ihn sodann an der Quelle Gihon zum König. Von dort stiegen sie fröhlich hinauf und die Stadt geriet in Bewegung. Das war auch der Lärm, den ihr gehört habt. <sup>46</sup> Zudem hat sich Salomo bereits auf den königlichen Thron gesetzt. <sup>47</sup> Und auch die Gefolgsleute des Königs kamen herbei, um unseren Herrn, den König David, zu beglückwünschen: »Möge deine Gottheit Salomos Namen noch größer machen als deinen Namen und möge sie auch seinen Thron noch erhabener machen als deinen Thron!« Darauf verneigte sich der König auf seinem Lager. <sup>48</sup> So sprach dann auch der König: »Gepriesen sei **die Ewige**, die Gottheit Israels, da **die**

559

Über die Zeit der Königinnen und Könige

1 Kön 1,18 - 1,48

**Ewige** meinen Sohn auf meinem Thron sitzen lässt und meine Augen es sehen dürfen.«<sup>49</sup> Da erzitterten alle Geladenen, die bei Adonija waren, sprangen auf und rannten ihren Weg.<sup>50</sup> Auch Adonija bekam Angst vor Salomo. Er sprang auf, lief und ergriff die Hörner des Altars.<sup>51</sup> Und sie berichteten Salomo: »Adonija bekam Angst vor König Salomo, deswegen ergriff er die Hörner des Altars und sagte dabei: ›König Salomo schwöre mir heute, dass er seinen <sup>o</sup>Untergebenen nicht mit dem Schwert töten werde.«<sup>52</sup> Da sagte Salomo: »Wenn er sich als zuverlässig erweist, dann soll keines von seinen Haaren zu Boden fallen; wenn du jedoch etwas Schlechtes an ihm findest, dann soll er sterben.«<sup>53</sup> So sandte König Salomo hin, dass sie ihn vom Altar herabsteigen lassen. Und als er kam und sich vor König Salomo verneigte, sagte Salomo zu ihm: »Geh in dein Haus!«

Ex 27,2;  
Dtn 19,1-13

**2** <sup>1</sup> Als sich die Tage näherten, da David sterben sollte, da gebot er seinem Sohn Salomo: <sup>2</sup> »Ich werde nun den Weg alles Irdischen gehen. Sei stark und erweise dich als Mann! <sup>3</sup> Bewahre, was **die Ewige**, deine Gottheit, dir zu bewahren aufgetragen hat: Geh auf ihren Wegen und bewahre ihre Gesetze, Befehle, Rechtssätze und Verordnungen, so wie sie in der <sup>o</sup>Weisung des Mose aufgeschrieben sind, damit du Erfolg haben wirst, was immer du auch tust und wohin du dich auch wendest.<sup>4</sup> Dann wird auch **die Ewige** ihr Wort halten, das sie zu mir gesprochen hat: ›Wenn deine Kinder auf ihrem Weg darauf achten, mir in <sup>o</sup>Treue zu folgen, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrem ganzen <sup>o</sup>Leben, dann soll es dir nie an Nachkommen auf dem Thron Israels fehlen.«<sup>5</sup> Du weißt ja selbst, was Joab ben-Zeruja, mir angetan hat, was er den beiden Heerführern Israels, Abner ben-Ner und Amasa ben-Jeter, angetan hat. Er hat sie erschlagen und belastete mit Kriegsblut den Frieden. So lud er Kriegsblut auf seinen Gürtel um seine Hüften und auf seine Sandalen an seinen Füßen.<sup>6</sup> Handle du nun nach deiner Weisheit und lass sein graues Haar nicht in Frieden in die Unterwelt hinabsteigen!<sup>7</sup> Den Töchtern und Söhnen Barsillais aus Gilead erweise jedoch Freundlichkeit. Sie sollen sich unter denen befinden, die beim Essen an deinem Tisch sitzen, denn ebenso kamen sie mir helfend entgegen, als ich vor deinem Bruder Abschalom floh.<sup>8</sup> Und da ist noch Schimi ben-Gera aus Bahurim in Benjamin bei dir. Er hat mich mit einem schlimmen Fluch an dem Tag verflucht, als ich nach Mahanajim ging. Und als er mir am Jordan entgegenkam, da schwor ich ihm bei **der Ewigen**: ›Ich töte dich nicht mit dem Schwert!‹<sup>9</sup> Doch nun lass du ihn nicht ungestraft, denn du bist ein

2 Sam 7,8-16;  
Dtn 6,4f

2 Sam  
3,20-39

2 Sam  
20,4-13

2 Sam  
17,27-29;  
19,32-40

2 Sam  
16,5-14

2 Sam  
19,22-24

560

weiser Mann und weißt, was du mit ihm tun sollst: Lass sein graues Haar blutig in die Unterwelt hinabsteigen!«

<sup>10</sup>Und David legte sich zu seinen Müttern und Vätern und wurde in der Stadt Davids begraben. <sup>11</sup>Und die Zeit, die David König über Israel war, betrug 40 Jahre, in Hebron regierte er sieben Jahre und in Jerusalem war er 33 Jahre König. <sup>12</sup>Und Salomo setzte sich auf den Thron seines Vaters David und seine Königsmacht war fest gegründet.

<sup>13</sup>Und Adonija, der Sohn der Haggit, kam zu Batseba, der Mutter Salomos. Da sagte sie: »Kommst du in Frieden?« Und er sagte: »Ja.« <sup>14</sup>Und er fuhr fort: »Ich möchte mit dir reden.« Und sie sagte: »Rede!« <sup>15</sup>Da sagte er: »Du weißt ja, dass mir das Königtum zustand, auf mich richtete ganz Israel seine Aufmerksamkeit, dass ich König würde. Dann jedoch wandte sich das Königtum von mir ab und wurde meinem Bruder zuteil. Ja, **die Ewige** hatte es ihm zugedacht. <sup>16</sup>Nun habe ich eine einzige Bitte an dich, wende dich nicht von mir ab!« Und sie sagte zu ihm: »Rede!« <sup>17</sup>Da sagte er: »Sprich doch mit Salomo, dem König, denn dich wird er nicht abweisen, dass er mir Abischag

1 Kön 1,3f

aus Schunem zur Frau gebe.« <sup>18</sup>Und Batseba sagte: »Gut, ich werde über dich mit dem König reden.« <sup>19</sup>Und Batseba ging zu König Salomo, um mit ihm wegen Adonija zu reden. Und der König stand auf, um ihr entgegenzueilen und verbeugte sich vor ihr. Dann setzte er sich auf seinen Thron und ließ auch einen Thron für die Königin Mutter aufstellen. Und sie nahm zu seiner Rechten Platz <sup>20</sup>und sagte: »Ich habe eine winzige Bitte an dich, wende dich nicht von mir ab.« Und der König sagte zu ihr: »Bitte mich nur, meine Mutter, denn ich werde mich nicht von dir abwenden.« <sup>21</sup>Und sie sagte: »Es möge Abischag aus Schunem Adonija, deinem Bruder, zur Frau gegeben werden.« <sup>22</sup>Und König Salomo antwortete und sagte zu seiner Mutter: »Und warum erbittest du Abischag aus Schunem für Adonija? Erbitte doch gleich das Königtum, denn er ist mein älterer Bruder und hinter ihm stehen der Priester Abjatar und Joab ben-Zeruja.« <sup>23</sup>Da schwor König Salomo bei **der Ewigen**: »So tue mir die Gottheit und so füge sie noch hinzu, bei seinem <sup>nefescht</sup>°Leben hat Adonija diesen Wunsch vorgetragen. <sup>24</sup>Und nun, so wahr **die Ewige** lebt, die mich gefestigt hat und mich auf dem Thron meines Vaters David sitzen lässt, die nach ihrem Wort für mich ein Haus aufgebaut hat, fürwahr, noch heute soll Adonija sterben!« <sup>25</sup>Und König Salomo sandte Benaja ben-Jojada und er erschlug ihn, und er starb.

Ps 45,10;  
110,1

<sup>26</sup>Zum Priester Abjatar sagte der König: »Geh auf dein Feld nach Anatot, denn du bist ein Mann des Todes. Aber ich will dich nicht heute töten, da

561

Über die Zeit der Königinnen und Könige

1 Kön 1,49 - 2,26

du den Schrein meiner Gebieterin, **der Ewigen**, im Angesicht meines Vaters David getragen hast. Ja, du hast all das geduldig ertragen, was auch mein Vater geduldig ertragen hat.« <sup>27</sup> So vertrieb Salomo Abjatar aus dem Priesteramt **der Ewigen**, um die Verheißung **der Ewigen** zu erfüllen, die sie über das Haus Eli in Schilo gesprochen hatte. <sup>28</sup> Und als die Nachricht zu Joab drang, Joab hatte Adonija, nicht aber Absalom unterstützt, da floh Joab zum Zelt **der Ewigen** und hielt sich an den Hörnern des Altars fest. <sup>29</sup> Und es wurde König Salomo berichtet, dass Joab zum Zelt **der Ewigen** geflohen war, neben den Altar. Da schickte Salomo Benaja ben-Jojada mit dem Auftrag hin: »Geh, stoß ihn nieder!« <sup>30</sup> Und Benaja ging zum Zelt **der Ewigen** und sagte zu Joab: »So hat der König gesprochen: ›Geh hinaus!‹« Doch Joab sagte: »Nein, ich will hier sterben!« Und so brachte Benaja dem König die Antwort zurück: »So hat Joab gesprochen, und so mir geantwortet.« <sup>31</sup> Da sagte der König zu ihm: »Tu, was er gesagt hat, stoß ihn nieder und begrabe ihn! Wisch das unverschuldete Blut ab, das Joab über mich und mein Elternhaus ausgegossen hat. <sup>32</sup> **Die Ewige** möge sein Blut auf seinen Kopf zurückkommen lassen, da er zwei Männer niedergestoßen hat, die gerechter und besser als er waren. Er hat sie ohne Wissen meines Vaters David getötet: Abner ben-Ner, den Heerführer Israels, und Amasa ben-Jeter, den Heerführer Judas. <sup>33</sup> Ihr Blut komme auf Joabs Kopf und ewig auf seine Nachkommen. David aber und seinen Nachkommen, seinem Haus und seinem Thron schenke **die Ewige** ewig Frieden.« <sup>34</sup> Da ging Benaja ben-Jojada hin, stieß Joab nieder und tötete ihn. Und er wurde in seinem Grab in der Wüste begraben. <sup>35</sup> Und der König setzte Benaja ben-Jojada an Joabs Stelle über das Heer und den Priester Zadok setzte der König an die Stelle Abjatars.

<sup>36</sup> Und der König ließ Schimi rufen und sagte zu ihm: »Baue dir in Jerusalem ein Haus und lasse dich dort nieder! Geh nicht fort von dort, wohin es auch sei! <sup>37</sup> Denn an dem Tag, an dem du fortgehst und das Kidrontal überschreitest – sei dir dessen bewusst –, wirst du sterben und dein Blut wird auf deinen Kopf kommen.« <sup>38</sup> Und Schimi sagte zum König: »Diese Abmachung ist gut. So wie es mein Herr, der König, befohlen hat, so wird es dein <sup>o</sup>Untergebener machen.« Und Schimi wohnte eine lange Zeit in Jerusalem. <sup>39</sup> Nach drei Jahren aber flohen zwei von Schimis Sklaven zu Achisch ben-Maacha, dem König von Gat. Und es wurde Schimi berichtet: »Deine Sklaven sind in Gat.« <sup>40</sup> Da machte Schimi sich auf, sattelte seinen Esel und ritt nach Gat zu Achisch, um seine Sklaven zu suchen. So ging Schimi hin und holte seine

1 Sam 21,11;  
Ex 3,11

---

Sklaven aus Gat zurück. <sup>41</sup>Und es wurde Salomo berichtet, dass Schimi von Jerusalem nach Gat gegangen und wieder zurückgekehrt war. <sup>42</sup>Da ließ der König Schimi rufen und sagte zu ihm: »Habe ich dich nicht bei **der Ewigen** schwören lassen und dir eingeschärft: An dem Tag, an dem du fortgehst, wohin es auch sei – sei dir dessen bewusst –, wirst du sterben? Und du hast mir noch gesagt: ›Diese Abmachung ist gut, ich gehorche.‹ <sup>43</sup>Warum aber hast du den Schwur bei **der Ewigen** und den Befehl, den ich dir befohlen hatte, nicht gehalten?« <sup>44</sup>Und der König sagte zu Schimi: »Du selbst kennst all die Verfehlungen, dein Herz weiß, was du meinem Vater David angetan hast. **Die Ewige** wird deine Verfehlungen auf deinen Kopf zurückkommen lassen. <sup>45</sup>König Salomo aber sei ewig gesegnet und der Thron Davids im Angesicht **der Ewigen** fest gegründet.« <sup>46</sup>Und der König gab Benaja ben-Jojada den Befehl und er ging hinaus, stieß Schimi nieder und tötete ihn. Die Macht war nun fest in Salomos Hand.